

Pressekonferenz

Freistadt, am 21. Oktober 2015

Eröffnung des Näh- und Reparaturcafes der Volkshilfe Freistadt.

Ein Abend mit Heini Staudinger. Am **30. Oktober** ab 19 Uhr im Salzhof Freistadt.

Am Anfang war die Wohnoase.

Jetzt ist es ein wunderschönes Wohnhaus mit ganz besonderem Flair – untergebracht in den Mauern des alten Landeskrankenhauses Freistadt. Manche meinen sogar, es wäre das schönste betreute Wohnen in ganz Oberösterreich.

Neben den 25 betreuten Wohnungen der Volkshilfe gibt es in der Wohnoase Freistadt auch acht reguläre Miet-Wohnungen und das Eltern-Kind-Zentrum der Kinderfreunde.

Und schon bald wird es in der Wohnoase auch ein Näh- und Reparaturcafe geben. „Wir spüren die positive Entwicklung und das stärker werdende Interesse der Bevölkerung, Nachhaltigkeit zu leben. Immer wieder sind wir von der Volkshilfe Freistadt – wir betreiben auch einen Second Handshop – mit der Nachfrage nach kostengünstigen Reparaturmöglichkeiten kleinerer Elektrogeräte, Fahrräder oder Kleidungsstücken konfrontiert“, erzählt Barbara Tröls, Geschäftsführerin der Volkshilfe Freistadt. Grund genug für die engagierte Sozialexpertin, die Entwicklung eines Näh- und Reparaturcafes zu initiieren. Ganz klar unter dem Motto: „Weg von der Wegwerfgesellschaft hin zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen“.

Weil die Bewohner/-innen der Wohnoase von Anfang an großes Interesse an dieser Idee gezeigt haben und neben ihrer Hilfe vor allem auch ihr Wissen um altes Handwerk und handwerkliches Geschick angeboten haben, wird das Näh- und Reparaturcafe in der Wohnoase eingerichtet.

Aber nicht nur die Bewohner/-innen der Wohnoase, auch Asylwerber und viele ehrenamtlich engagierte Freistädter/-innen wollen mitten drin sein und dazu beitragen, in der Leader-Region Mühlviertler Kernland die Etablierung eines professionellen Reparaturnetzwerkes mitzutragen. Also ein Projekt zur Verlängerung der Produktlebensdauer, zur nachhaltigen Ressourcenschonung und gleichzeitig ein wesentlicher interkultureller Beitrag, Menschen in dieser Region ehrlich einzubinden. Das Näh- und Reparaturcafe soll eine Begegnungsstätte für ökologisch nachhaltig denkende Menschen, deren finanzielle Spielräume begrenzt sind, werden und die Gemeinschaft im Mühlviertler Kernland stärken.

Das Projekt ist barrierefrei in jeder Hinsicht und wird von der Leader-Region Mühlviertler Kernland finanziell und inhaltlich unterstützt.

Die Liebe, der Mut, die Wirtschaft und das Leben des Heini Staudinger.

Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit, Miteinander – das alles sind Impulse für das Näh- und Reparaturcafe in der Wohnoase Freistadt. Für Heini Staudinger sind es darüber hinaus ausschlaggebende Gründe dafür, dass er sofort zugesagt hat, die Eröffnung des Näh- und Reparaturcafes Freistadt im Rahmen einer regionalen Feier zu unterstützen. Der „Schuh- und Finanzrebell“ wird am Freitag, 30. Oktober ab 19 Uhr im Salzhof nicht nur Stellung nehmen zum Projekt, sondern auch seine Lebensgeschichte erzählen, die ihn von Schwanenstadt übers Petrinum in Linz mit dem Moped nach Afrika führte.

Nach diversen Studienversuchen landete der gescheiterte Student dann in der Schuhbranche. Zuerst ging es los mit einem Schuhgeschäft in Wien, später dann „schlitterte“ er auch noch in die Schuherzeugung im Waldviertel. Eine Zeitlang haderte er mit seinem Schicksal, in dieser kaputten Branche gelandet zu sein. Später war er dafür sogar dankbar. Denn die Schuhindustrie zeigt deutlich – wie kaum eine andere Sparte – den zerstörerischen Wahnsinn unserer geldfixierten Wirtschaft. Das zu erkennen ist wertvoll, denn ohne Erkenntnis gibt's keine Veränderung. Das herrschende System nutzt wenigen und schadet vielen. Das zu ändern ist das Gebot der Stunde.

Im Lauf des Abends wird Staudinger auch erzählen, wie er in den 90er Jahren die wichtigsten Prinzipien für seine Firma entwickelte. Sie lauten „Scheiß' die net an“, „Bitte, sei net so deppert“ und „Orientiere dich an der Liebe“!

Im Team organisiert.

- Gestaltet und vorbereitet werden die Eröffnung des Näh- und Reparaturcafes und der Vortrag von Heini Staudinger von fünf Organisationen: Volkshilfe Freistadt, Leader-Region Mühlviertler Kernland, SozialService Freistadt, Verein Immanuel, arcade Sozialmarkt.
- Musik machen die Percussionists „Los Krachos“.
- Hunger und Durst stillen regionale Betriebe.
- Der Eintritt ist eine freiwillige Spende für Heinis Afrika-Projekt.
- Mit dem Verkauf von Buttons wollen die Veranstalter/-innen einen Beitrag zu einer „Kultur der Menschlichkeit“ im Mühlviertler Kernland leisten.

Gesprächspartner/-innen:

Barbara Tröls	Geschäftsführerin der Volkshilfe Freistadt
Conny Wernitznig	Geschäftsführerin der Leader-Region Mühlviertler Kernland
Renate Leitner	Geschäftsführerin des Sozialservice Freistadt